Nr. 610. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 31. Dezember 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 31. Dezember. Das Abgeordnetenhaus wird am 14. Januar n. J. folgende Fraktionsstärke zeigen: 126 Konservative (einschließlich des Präsidenten v. Köller), 67 Freikonservative, 84 Nationalliberale, 98 Zentrumsmitglieder, 27 Freisinnige, 14 Polen, 11 keiner Fraktion Angehörige, zusammen 427. Erledigt sind 6 Mandate (ein freikonservatives, 3 nationalliberale, 1 freisinniges, 1 polnisches) und zwar für 1. Merseburg (Liebenwerda-Torgau), 3. Osnabrück (Bersenbruck u. s. w.), 4 Hannover (Stadtkreis Hannover), 11. Wiesbaden (Stadtkreis Frankfurt a. M.), 2. Berlin, 7. Posen (Schrimm-Schroda). Die vorige Session währte vom 12 November 1890 bis zum 20. Juni 1891. Während derselben wurden 11 Mandate erledigt, 6 Mandate wieder besetzt. Für Frickenkam (natlib.) 3. Düsseldorf (Muttmann) trat Böttinger (natlib.) ein, für v. Puttkamer (kons.) 9. Frankfurt (Luckau-Lübben) v. Löbenstein (kons.), für Pfaff (natlib.) 3. Stade Hottendorff (natlib.), für Limburg (Zentr., gest. 13. Februar 1891) 3. Trier Dr. Köhler (Zentr.), für Wirth (frs.) 6. Wiesbaden (Oberlahnkreis) Dr. Beckmann (kons.), Lehmann (Zentr.) 4. Trier (Saarburg u. s. w.), welcher wegen Ernennung zum Oberlandesgerichtsrath sein Mandat niedergelegt hatte, wurde wiedergewählt. Nach Schluß der Session wurden neugewählt für Dr. Windthorst (Zentr. † 14. März 1891) Graf Ballestrem (Zentr.) 1. Osnabrück, für Melbeck (natlib.) 1. Düsseldorf (Lennep u. s. w.) Kelders (natlib.), für Stüve (freikons.) 2. Osnabrück (Lingen) Damink (freikonservativ), für Dr. Bachem (Zentr.) 4. Köln (Mülheim) Danzenberg, für Lucius (Zentr.) 1. Aachen (Schleiden) Jerusalem (Zentr.). Nach Schluß der Session schieden zehn Mitglieder bis heute aus: Professor Dr. Mosler (Zentr.) 3. Trier (Stadt, Kreis Trier) starb am 3. Juli 1891 und wurde durch Rören (Zentr.) ersetzt; für v. Bredow-Sentzke (kons.) 7. Potsdam (Westhavelland u. s. w.), der in das Herrenhaus berufen wurde, trat v. Bredow-Landin am 24. Oktober d. J. ein; für den am 21. Juli d. J. verstorbenen Freiherrn v. Grote (Hospitant der Nationalliberalen) 5. Lüneburg Puttfacken (Hosp., Natl.); für Berger († 9. August d. J.), natlib. Schulze-Vellinghausen (natl.). Walther (freikons.) † am 19. September d. J., 1. Merseburg, Buddenberg (natlib.), 3. Osnabrück, † am 7. November d. J.; ihre Mandate haben niedergelegt: Tramm (natlib., 4. Hannover) am 25. November d. J., Hergenhahn (natlib.), Zelle (frs., 2. Berlin) und v. Stableswski (Pole) 7. Posen.

— Ueber die vom Reichskanzler angekündigte Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz, die noch diese Session den Reichstag beschäftigen soll, theilt der „Reichsbote", dem wir die Verantwortung dafür überlassen, mit: „Als Kern derselben soll die Aenderung eintreten, daß die Verpflichtung der Gemeinden, ihren wegziehenden Angehörigen zur Seite zu stehen, die sich jetzt eo ipso bis zum 24. Jahre erstreckte, um eine Reihe von Jahren zurückverlegt, d. h. verkürzt und erleichtert wird."

— Die Nachricht, dem preußischen Landtage würden in der bevorstehenden Session Kanalvorlagen gemacht werden, wird dem häufig vom Arbeitsministerium informirten „Aktionär" als unzutreffend bezeichnet. Die Erbauung neuer Kanäle wird weder Gegenstand einer besonderen Vorlage noch eine Etatsforderung für das nächste Etatsjahr bilden. Auch von einer Novelle zu den den bereits erlassenen Kanalgesetzen dürfte abgesehen werden, nachdem die Voraussetzungen, an welche die Erbauung von Kanälen gesetzlich geknüpft ist, neuerdings überall als gesichert anzusehen sind. — Nun, die Verhandlungen des bald zusammentretenden Landtages werden ja Aufschluß über die wichtigen Kanalfragen geben.

— Daß ein preußischer aktiver Offizier, noch dazu ein Sekonde-Lieutenant, Mitglied einer parlamentarischen Körperschaft, und zwar einer nichtpreußischen, wird, ist gewiß noch nicht dagewesen. Ein Lieutenant des Leib-Garde Husaren-Regiments, Josef Graf v. Montgelar, hat vor einigen Tagen die Berechtigung erlangt, einen Sitz in der baierischen Kammer der Reichsräthe einnehmen zu können. Ihm steht die erbliche Mitgliedschaft der baierischen ersten Kammer zu, und da er soeben das 21. Lebensjahr zurückgelegt und damit das Alter erreicht hat, welches zum Eintritt in die Kammer der Reichsräthe erforderlich ist, so ist seiner Einführung nichts im Wege, zumal da die baierische Gesetzgebung eine Bestimmung, daß die Mitglieder des Reichsraths ihren ständigen Wohnsitz in Baiern haben müssen, nicht kennt. Nach der baierischen Verfassung erhalten die Reichsräthe, wenn sie großjährig geworden, zunächst übrigens nur den „Zutritt" in die erste Kammer, eine „entscheidende" Stimme" kommt ihm erst „mit dem 25. Lebensjahre" zu, nur die Prinzen des königliches Hauses, welche mit Vollendung des 18. Lebensjahres großjährig werden, haben die entscheidende Stimme schon mit dem 21. Lebensjahre.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Kultusministers:

Zu Vorsitzenden der im Artikel 3 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 vorgesehenen Sperrgeld-Verwendungs-Kommissionen habe ich aus den von mir im Einvernehmen mit den betreffenden Diözesanoberu ernannten Mitgliedern bestimmt: 1. in der Erzdiözese Köln den königlichen Landgerichtsdirektor a. D. Geheimen Justizrath von Fuchsius zu Köln; 2. in der Erzdiözese Gnesen-Posen den königl. Landgerichtsdirektor Weitzenmiller zu Posen; 3. in der Diözese Kulm den königlichen Landgerichtsrath Thun zu Danzig; 4. in der Diözese Ermland den Landeshauptmann v. Stockhausen zu Königsberg i. Pr.; 5. in der Diözese Breslau den königlichen Ober-Landesgerichtsrath Thiel zu Breslau; 6. in der Diözese Hildesheim den königlichen Landesgerichtsrath Bödiker zu Hildesheim; 7. in der Diözese Osnabrück den königlichen Landgerichtsdirektor Larenz zu Osnabrück; 8. in der Diözese Paderborn den königlichen Landgerichtsrath Schlüter zu Paderborn; 9. in der Diözese Münster den königlichen Landgerichtsrath Nacke zu Münster; 10. in der Diözese Trier den königlichen Ersten Staatsanwalt Mallmann zu Trier; 11. in der Diözese Fulda den königlichen Ober-Landesgerichtsrath Herz zu Kassel. 12; in der Diözese Limburg den königlichen Appellationsgerichts-Vizepräsidenten a. D. Dr. Bertram zu Wiesbaden; 13. in dem preußischen Antheil der Erzdiözese Prag den königlichen Amtsgerichtsrath Kammler zu Glatz; 14. in dem preußischen Antheil der Erzdiözese Olmütz den Rechtsanwalt und Notar Justizrath Kaiser zu Leobschütz; 15. in dem preußischen Antheil der Erzdiözese Freiburg den königlichen Landgerichtsrath Pöllmann in Hechingen.

Indem ich dies hiermit öffentlich bekannt mache, weise ich darauf hin, daß nach Artikel 4 a. a. O. die dreimonatliche Präclusivfrist für die unter Angabe der beanspruchten Beträge bei dem Vorsitzenden zu bewirkende Anmeldung der Anträge auf Bewilligungen aus den in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. April 1885 aufgesammelten Beträgen vom Tage dieser Bekanntmachung ab läuft.

— Der am zweiten Weihnachtstage in Breslau abgehaltene Parteitag der Sozialdemokratie Schlesiens und Posens beschäftigte sich fast ausschließlich mit der Person des bisherigen Redakteurs der dortigen „Volkswacht", Fritz Kunert, der so in die Enge getrieben wurde, daß er, obwohl ein Antrag, ihn seiner Stellung zu entheben, zurückgezogen wurde, „freiwillig" seinen Austritt aus der Redaktion erklärte. In ihm ist eine der festesten Säulen der sozialdemokratischen Partei zu Falle gebracht. Anfangs, als er noch Lehrer an der Schule der Berliner freien Gemeinde war, war er es besonders, der die Ueberleitung der Gemeinde in das sozialdemokratische Lager betrieb, die alsdann nach seinem Weggange von Berlin durch seinen Nachfolger Bruno Wille und den Stadtverordneten Vogtherr zu Ende geführt wurde. In Breslau, wohin Kunert zur Uebernahme der „Volkswacht" übersiedelte, hat er indeß nicht erst seit neuerer Zeit, sondern schon von vorn herein eine bedeutende Gegnerschaft gefunden, die namentlich in geschäftlichen Zänkereien mit dem Schneidermeister Kühne in Langenbielau und später in Zerwürfnissen mit dem Verleger der „Volkswacht" zu Tage trat. Dieser hat ihm auf dem Parteitage das Zeugniß ausgestellt, daß er ein ganz unerträglicher Mensch sei. Maßlose Eitelkeit und anmaßende Rechthaberei vermehrte die Zahl seiner Gegner zusehends, deren ungestümem Andrange er jetzt erlegen ist. Auch das rücksichtslose und gehässige Vorgehen gegen alles Religiöse machte ihn bei den in seinem Wirkungskreise zahlreich vorhandenen katholischen Arbeitern mißliebig! In einer öffentlichen Versammlung zur Zeit des Erlöschens des Sozialistengesetzes verstieg er sich zu der blasphemischen Redewendung: „Das ist die größte Gemeinheit auf Gottes Erdboden — ich wollte sagen: auf dem Erdboden — entschuldigen Sie, meine Herren, daß ich den Ausdruck gebrauchte." Statt des erwarteten Beifalls waren entschiedene Zeichen des Unwillens die Antwort der Zuhörerschaft. Ob die Parteileitung, der er noch auf dem Erfurter Parteitage bei der Auseinandersetzung mit der Opposition thatkräftig zur Seite stand, für ihn einen Unterschlupf an anderer Stelle wird ausfindig machen können, ist bei der allgemeinen Unzufriedenheit, auf die sie jetzt nicht nur in Berlin, sondern in allen Arbeiterzentren Deutschlands stößt, fraglich. Und diesen überall zu Tage tretenden Spaltungen in der Partei gegenüber macht der „Vorwärts" zu einem Brief des Studenten Körner, der, wegen seiner Betheiligung an den italienischen sozialdemokratischen Umtrieben in Rom gefangen gehalten, an den „Vorwärts" schreibt, die Zeitungen seien bei ihm so rar, wie die Harmonie bei den deutschen Sozialdemokraten, doch hoffe er, daß die Uneinigkeit jetzt geheilt sei, die Bemerkung: „Wenn Körner, wie wir hoffen, auf den Berliner Kongreß kommt, wird er finden, daß „die Harmonie" in unserer Partei nicht selten ist, sondern ein dauernder Zustand, und daß die Zeitungen, die von unseren Streitigkeiten so viel zu erzählen wissen, zur größeren Ehre des Geldsacks lügen." Der Muth des Herrn Liebknecht, immer wieder den offenen Thatsachen gegenüber der Wahrheit ins Gesicht zu schlagen, ist in der That beneidenswerth. Was aber sagen wohl die Leser des „Vorwärts" dazu? Ob nicht auch in Berlin sich gelegentlich ein ähnlicher Vorgang vollziehen wird, wie in Breslau? Freilich, Liebknecht wird nicht wie Kunert „freiwillig" seine einträgliche Redaktionsstelle aufgeben.

— Die Truppen-Anwerbungen für die ostafrikanische Schutztruppe dauern fort. Wie aus Ostafrika berichtet wird, sind der Oberführer Dr. Schmidt und der Oberarzt Dr. Becker mit dem Postdampfer nach der südlichen portugiesischen Ostküste bis Inhambara gefahren, um wieder 300 Sulu anzuwerben. Die ganze Expedition soll zwei Monate dauern, so daß die beiden Herren mit den Leuten Anfang Februar wieder in Dar-es-Salaam sein können. Nach früheren Mittheilungen aus amtlichen Kreisen waren die Werbungen des Majors v. Wissmann dazu bestimmt, die durch Ablauf der Dienstzeit, Erkrankungen u. s. f. entstandenen Lücken auszufüllen, also keineswegs um die Verluste der Zelewski'schen Expedition zu ersetzen. Wenn also die genannte Zahl richtig ist, so würde mit dem Hinzutritte der Sulu etwa die frühere Stärke der Schutztruppe von etwa 1550 Mann erreicht werden.

Elbing, 28. Dezember. Auf der hiesigen Schichau'schen Werft gehen zwei neue Dampfbagger ihrer Vollendung entgegen, von denen einer für die Arbeiten am Königsberger Seekanal und der andere für den Nordostseekanal bestimmt ist. Das auf derselben Werft erbaute vierzylindrige Versuchstorpedoboot S. 440, welches seiner Zeit vor den Augen des Kaisers vom Stapel ging, entwickelt eine Fahrgeschwindigkeit von 28 Knoten in der Stunde und ist nach Kiel übergeführt. Nach seinem Muster sollen eine Anzahl neuer Boote in Bestellung gegeben werden. Von den im Sommer bestellten sieben deutschea Torpedobooten sind bereits zwei vom Stapel gegangen, während vier im Gerüst liegen.

Breslau, 30. Dezember. Auch hier ist der Setzer-Ausstand seit Nachmittag als vollkommen gescheitert zu betrachten. Nach Beendigung des Setzermeetings erschienen Deputationen in den Offizinen und kündigten an, daß es Jedem freistehe, zu den alten Bedingungen wieder zu arbeiten. Da hier nur wenige Kästen unbesetzt sind, so dürfte die Nothlage der Ueberzähligen groß werden.

Posen, 30. Dezember. Der „Kuryer Poznanski" meldet, daß zur Deputation, welche den Erzbischof Dr. von Stablewski in Gnesen und in Posen empfangen soll, von deutschen Katholiken die Herren Oberlandesgerichtsrath Weitzenmüller und Gymnasialdirektor Meinertz gehören. (Also hat man doch Deutsche gefunden!)

Hamburg, 29. Dezember. Von der Besatzung des gestern aus Brasilien hier angekommenen Hamburger Dampfers „Valparaiso" sind fünf Mann am gelben Fieber gestorben, während 13 von derselben Krankheit Befallenen in südamerikanischen Spitälern untergebracht worden sind. Ein Koch und ein Heizer des genannten Dampfers, welche bei der Ankunft desselben im hiesigen Hafen noch krank waren, wurden gestern im Seemanns-Krankenhause untergebracht. Die Schilderungen der Angekommenen von den Wirkungen der schrecklichen Krankheit in Brasilien sind fast unglaublich. Derselbe Dampfer brachte auch zwölf Schiffbrüchige, die von zwei norwegischen, im atlantischen Ozean untergegangenen Briggs gerettet worden sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Dezember. Die Bewaffnung der österreichischen Kavallerie-Regimenter der Linie mit dem 8 Millimeter-Repetir-Karabiner wird in den nächsten Wochen vollkommen durchgeführt sein. Nunmehr werden auch die Landwehr-Kavallerie-Regimenter mit dieser Waffe ausgerüstet, und zwar hofft man im Laufe des nächstjährigen Sommers die erforderlichen Augmentationsvorräthe auch für den Kriegsfall in dieser Waffe beschaffen zu können, so daß im Herbste 1892 die gesammte österreichische Kavallerie einheitlich mit der neuen Waffe ausgestattet sein wird. Die Frage der Bewaffnung der Ulanen-Regimenter mit der Lanze scheint nunmehr definitiv abgethan. — Die neuesten Ergänzungen des Wehrgesetzes haben auch eine Lösung der Frage des sich intensiv fühlbarmachenden Offiziersmangels in der Landwehr anzubahnen versucht. Es wird nunmehr den Reserve-Offizieren des Heeres unter den gleichen Bedingungen, wie den Kadetten, der Eintritt in den Aktiostand der beiderseitigen Landwehren ermöglicht. Man sah sich zu diesem Schritt veranlaßt, um auf diese Weise auch in der Landwehr dem starken Abgange an Berufs-Offizieren zu steuern. Das Defizit besteht nur bezüglich der Aktivoffiziere, während das Reserve-Offiziers-Korps bereits einen Ueberschuß aufzuweisen beginnt. Es soll nun in größerem Maßstabe, als bisher das Berufs-Offizierskorps aus den Reihen der Reserveoffiziere für alle Theile des Heeres ergänzt werden. Wahrscheinlich wird diese Absicht bei den Landwehren durch die neue Maßregel in höherem Maße erreicht werden als bei der Linie. Denn einerseits ist die materielle Lage der Landwehr-Offiziere in den unteren Chargen etwas günstiger; vor allem aber kommt die größte Stabilität der Landwehr-Offiziere für die aus der Reserve in den Aktivstand übertretenden Offiziere sehr in Betracht. — Im abgelaufenen Jahre hat die Kriegsverwaltung den Versuch, einen kleinen Theil des Bedarfes an Bekleidungsgegenständen für die Armee im Wege des Kleingewerbes zu beschaffen, in verschiedenen Reichstheilen gemacht. Der Versuch war auch qualitativ sehr beschränkt. Von den drei Gruppen des Konfektionsbedarfes, Leder, Schafwoll- und Leinenwaaren ist nur die erste berücksichtigt worden; auch hier war die Mitwirkung des Kleingewerbes nur bis zu einem Viertel des normalen Jahresbedarfes in Aussicht genommen und ist in Wirklichkeit noch weit hinter diesem Bruchtheil zurückgeblieben. Nach den betreffenden amtlichen Mittheilungen ist zwar das Reichskriegsministerium von diesem Versuche nicht sonderlich befriedigt, was übrigens aus der vollen Neuheit der Einrichtung sich leicht erklärt. Trotzdem hat die Kriegsverwaltung in anerkennenswerther Weise ihren Entschluß angekündigt, die Betheiligung des Kleingewerbes an der Lieferung der Lederwaaren im Jahre 1892 im gleichen Ausmaße wie im Jahre 1891 zu bewerkstelligen und zur Lieferung der Leinen- und Baumwollwaaren in Zukunft eine größere Anzahl von Firmen wie bisher heranzuziehen.

Schweiz.

Bern, 28. Dezember. Die hiesige Universität zählt in diesem Wintersemester 442 Studenten (darunter 79 weibliche) und 92 „Auskultanten" (darunter 64 weibliche). Die evangelisch-theologische Fakultät hat 40 Studenten und 1 „Auskultanten", die altkatholisch-theologische 6 Studenten, die juristische 125 Studenten (darunter 1 weiblichen) und 5 „Auskultanten", die medizinische 249 Studenten (darunter 62 weibliche) und 1 „Auskultanten", die philosophische 114 Studenten (darunter 16 weibliche) und 85 „Auskultanten" (darunter 64 weibliche). Die hiesige Veterinärschule zählt 58 Schüler.

Frankreich.

Paris, 28. Dezember. Nach dem „Echo de Paris" werden die nächstjährigen Uebungen der Mischregimenter schwerlich mit den Manövern der Aktivarmee verbunden werden können, wie in Aussicht gestellt worden ist. Voraussichtlich werden die bei sechs Armeekorps zu formirenden Reserve-Divisionen erst im Oktober zusammentreten und während 10 Tage üben.

Nach dem Vorgange der Italiener finden auch auf der französischen Alpenseite diesen Winter Truppendetachirungen in hochgelegene Grenzforts statt. So wurden 40 Jäger nach Les Chapieux und Jeloge (Savoyen), 1500 Meter Seehöhe, kommandirt, auch die Batterie von Vulmis wird durch eine Infanterie-Kompagnie bewacht, die in Baracken untergebracht ist. Oberhalb des letztgenannten, am rechten Ufer des oberen Isere liegenden Werkes sind zwei Forts und ein 2000 Meter hochgelegenes Blockhaus im Bau, welche Befestigungen mit dem Namen „Forts du Truc" bezeichnet werden.

Gleich anderen festen Plätzen Nordfrankreichs ist nunmehr auch Saint-Omer seiner Festungseigenschaft durch Gesetz entkleidet worden. Andererseits wird eifrig an der Ausgestaltung und Verstärkung der verschanzten Lager Lille und Maubeuge gearbeitet.

Nach einer mit den sechs großen Bahngesellschaften geschlossenen Konvention werden fortab jährlich 192 Soldaten des Eisenbahn-Regiments zu zweijähriger Dienstleistung auf die Linien der Privatbahnen abkommandirt; ein Theil des Staatsbahnnetzes, speziell die Linie Orleans-Chartres wird bereits jetzt durch Mannschaften des Regiments bedient. Außerdem werden geschlossene Abtheilungen desselben auf die Privatbahnen detachirt, um während 2—3 Monaten die Legung von Schienen und die Reparatur der Geleise vorzunehmen.

Der verstorbene General a. D. Cambriels war bei Sedan schwer verwundet und von deutscher Seite in Frankreich belassen worden. Er meldete sich dann zur Wiederverwendung und erhielt den Oberbefehl der „Vogesen-Armee", machte aber hier so schlechte Geschäfte, daß er selbst um seine Abberufung einkam. Zuletzt, vor seinem Uebertritt in den Ruhestand, kommandirte er das 10. Armeekorps.

Die französischen Besitzungen an der westafrikanischen Küste, zwischen Portugiesisch-Guinea und dem englischen Lagos, sind jetzt in ein Gouvernement, Französisch-Guinea, zusammengefaßt worden, bilden aber drei autonome Gruppen; dem Gouverneur ist auch die Schutzherrschaft über das Gebiet von Fonta-Dschallon anvertraut.

Die Sterblichkeit unter den europäischen Truppen im Sudan scheint nicht nachzulassen. Die Ziffer der in den letzten Monaten gestorbenen Offiziere ist auf zehn gestiegen; was ungefähr zehn Prozent des Standes ausmacht.

Der geistreiche, etwas paradoxe Schriftsteller Graf d'Hérisson, im deutschen Hauptquartier zu Versailles als Adjutant Trochus wohl bekannt, reist demnächst nach Südwest-Afrika, um im Auftrage der Kolonialverwaltung die eingeborene Miliz des Gabon-Gebietes zu organisiren. Lange wird es der unruhige Geist in der selbstgewählten Verbannung nicht aushalten; kehrt d'Hérisson zurück, so kann man pikanten Schilderungen aus der französischen Kolonialverwaltung entgegensehen, um so mehr, als Diskretion nicht seine Stärke sein dürfte.

Paris, 30. Dezember. (W. T. B.) Anläßlich der heute stattgehabten Einweihung der neuen Geschäftsräume der hiesigen Handelskammer hielt der Handelsminister Jules Roche eine Ansprache, in welcher er betonte, es werde unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine schwere Aufgabe sein, den Produkten Frankreichs günstige Exportbedingungen zu sichern.

Bordeaux, 30. Dezember. (W. T. B.) Vom Afrikareisenden Kapitän Trivier wurde dem Journal „Gironde" mitgetheilt, daß Brazza thatsächlich eine Expedition nach dem Tschadsee unternommen habe. Brazza sei mit ansehnlichen Streitkräften aufgebrochen, und es sei wahrscheinlich, daß das Unternehmen gelingen werde.

Italien.

Rom, 28. Dezember. Die diesjährigen Weihnachtsferien der Kammer sind außergewöhnlich lang. Es ist erklärlich, daß hieran allerlei Kombinationen, sei es von Neugruppirung der Parteien oder von bevorstehendem Wechsel im Ministerium, geknüpft werden. Ersteres ist bereits insofern eingetroffen, als sich die Partei der extremen Linken getheilt hat, und gerade die Hälfte der Anhänger ins regierungsfreundliche Lager, wohl Nicotera zur Liebe, übergegangen sind. Die wüthendsten Republikaner, unter diesen Imbriani, Bovio und Ferrari sind ihrer Fahne treu geblieben, während Cavallotti zum Kabinet halten will. Die Bedeutung dieses Ereignisses wird vielfach überschätzt. Bei der Eigenthümlichkeit des italienischen Parlaments kann diese Errungenschaft der Regierung bei der nächsten Gelegenheit wieder verloren gehen. Die Stellung jeder Partei für oder wider die Regierung wechselt mit den vorliegenden Regierungsvorlagen, ja die „Partei" nimmt nicht geschlossen für oder wider Stellung, sondern zersplittert sich innerhalb derselben je nach dem persönlichen Interesse für die Vorlage. Die Opposition gruppirt sich also eigentlich jedesmal neu und schaart sich alsdann um die wenigen „Berufsoppositionisten", momentan die Herren Crispi und Zanardelli.

Von einem bevorstehenden Wechsel im Ministerium weiß der „Popolo Romano" zu berichten. So soll der Justizminister Ferraris sein Portefeuille niederlegen wollen. An seine Stelle soll, nach dem „Popolo", der Ackerbau- und Handelsminister Chimirri treten, während das Ministerium dieses durch Garelli besetzt werden würde. Die „Tribuna" glaubt zwar, daß einige Modifikationen im Kabinet bevorständen, glaubt aber, daß es nicht der Großsiegelbewahrer sei, welcher sein Amt niederlegen werde. Sie hält die Nennung der Namen Ferraris und Garelli für einen Ballon d'essai.

König Humbert hat sich plötzlich und unerwartet nach Monza begeben. Selbstredend rief diese Reise die wunderbarsten Gerüchte hervor. So sollte Se. Majestät in Monza mit einem fremden Diplomaten zusammentreffen und es hieß bereits, daß über die Insel Pelagosa verhandelt werden würde. Man braucht kaum zu erwähnen, daß diese Gerüchte müßige Erfindung sind. Die letzten Stürme haben im herrlichen Park von Monza gewaltigen Schaden angerichtet, nicht weniger wie zweihundert der prächtigsten Bäume sollen zerstört sein. König Humbert will sich persönlich von dem Schaden überzeugen und seine Anordnungen treffen.

Die mit großer Hartnäckigkeit kursirenden beunruhigenden Nachrichten über das Befinden des Papstes werden durch die Thatsache widerlegt, daß Leo XIII. gestern die Neujahrsgratulationen seines Hofstaates entgegengenommen hat. Heute wird das beim heiligen Stuhle akkreditirte diplomatische Korps in besonderer Audienz empfangen werden.

Im Lateran wurde gestern das im Auftrage Leos XIII. vom Bildhauer Luchetti gefertigte Monument des Papstes Innocenz III. (1198 bis 1216) eingeweiht. Leo XIII. interessirt sich als Rekonstruktor der lateranischen Kathedrale besonders für diese. Wie bekannt, wird auch dort dereinst seine sterbliche Hülle ruhen. Obiges Monument steht am Eingange zum rechten Perystile der neuen Apsis, welche sich durch den reichen Schmuck an Gold und Marmor auszeichnet. Der Papst Innocenz ist auf dem Sarkophage ruhend dargestellt. Zu beiden Seiten stehen die Bildnisse des heiligen Franz von Assisi und des heiligen Dominikus, welche die nach ihnen benannten Orden unter dem Pontifikate Innocenz stifteten. Zu Füßen in zwei Nischen stehen Marmorfiguren, die christliche Weisheit und Liebe darstellend. Ueber dem Sarkophage erhebt sich die Gestalt des Erlösers. Das ganze Werk, in edlem weißen Marmor ausgeführt, macht einen vorzüglichen Eindruck. Die Einweihung vollzog als Stellvertreter des Papstes Kardinal Rampolla.

Spanien und Portugal.

Valencia, 26. Dezember. Im Alter von 80 Jahren ist am 24. d. M., Abends, Kardinal Paya, Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien, gestorben. Der Verstorbene hat als Bischof von Cuenca und eifriger Vertheidiger des Unfehlbarkeits-Dogmas auf dem letzten vatikanischen Konzil in Rom eine nicht unwichtige Rolle gespielt. Da er Generalvikar des spanischen Heeres war, so werden ihm bei der Beisetzung in der Kathedrale von Toledo die einem kommandirenden General zukommenden Ehren erwiesen werden.

Großbritannien und Irland.

London, 28. Dezember. Das Ergebniß der diesjährigen Ernte zeigt, wie schon kurz berichtet, einen sehr erheblichen Rückgang in der Landwirthschaft, und zwar nicht nur mit Bezug auf Produkte, sondern auch — was weit schlimmer ist — in Hinsicht auf die Verringerung des Landes unter Pflug. Der bezüglichen offiziellen Statistik entnehme ich folgende Angaben. Es wurden nur 2,307,277 Acres gepflügt, gegen 2,386,336 im Jahre 1890, also 79,000 Acres weniger. Das Vorjahr stand um fast dieselbe Zahl, nämlich 63,253 gegen das Jahr 1889 zurück und dieses wiederum gegen 1888 um 114,646 Acres — also eine stetige Abnahme. Die Gesammt-Produkte ergaben 72,127,263 Bushels (Scheffel) gegen 73,354,484 im Vorjahre, also eine Abnahme von 1,227,211 in einem Jahre. Im Jahre 1890 wurden 2,255,694 Acres mit Weizen bestellt, in diesem Jahre 2,192,393, Abnahme: 63,301 Acres. Im Vorjahre ergab die Weizenernte 69,442,417 Bushels, heuer 747,961 weniger, d. h. 68,694,456. Im laufenden Jahre wurde auf 2,112 798 Acres Gerste gebaut, gegen 2,111,193 im vergangenen, also eine Zunahme von 1605 Acres; dagegen ergab die Ernte 72,129,075 Bushels gegen 73,933,801 im Vorjahre, also eine Abnahme von 1,804,716 Bushels. Die Zunahme des bestellten Gerstenbodens fällt ausschließlich auf Schottland, d. h. 7473 Acres, während in England an 6000 Acres weniger bebaut wurden. Die mit Hafer bestellten Flächen blieben sich gleich 2,899,129 Acres, die Ernte wird aber eine Abnahme von über 7 Millonen Scheffel auf, d. h. 112,386,261 gegen 120,189,046 im Vorjahre. Das landwirthschaftliche Amt beklagt ferner, daß die Qualität der Kornprodutte viel zu wünschen übrig ließ.

Doch die Jünger Cobdens werden nicht um eine „rein sachliche" Erklärung verlegen sein. Niemand ist so blind, als der Mensch, der nicht sehen will!

Rußland.

Eine eigenartige Illustration der russischen Zustände giebt die Verproviantirung von Petersburg ab, wie sie angesichts der drohenden Mißernte von den „vorsichtigen" Stadtbehörden bereits im Juli d. Js. gesichert worden ist. Man hatte damals ein Mitglied der Duma und ein anderes des Stadtamtes beauftragt, bedeutende Getreidevorräthe aufzukaufen und die beiden pflichtgetreuen Mandatare fuhren auch sofort nach Libau, wo sie mit einem Kommissionär die Lieferung von 500 Wagenladungen Roggenmehl zu einem Preise vereinbarten, der jetzt, im Dezember, in Petersburg nicht für die ausgesuchteste Qualität gezahlt wird. Zudem wurde noch abgemacht, daß der Kommissionär als Anzahlung sofort 10 Prozent von der ganzen Summe baar ausbezahlt erhielt und daß die übrige Zahlung nicht nach Eintreffen der Waare in Petersburg, sondern nach Verladung auf den Eisenbahnstationen zu erfolgen hatte. Mit anderen Worten: das Geld wurde dem Verkäufer vorausgezahlt, bevor man die Waare gesehen hatte. Als nun die ersten Partien Mehl in Petersburg eintrafen, konstatirte man, daß die Waare von der gemeinsten Sorte sei und in einer Verpackung geschickt werde, die ganz unerhört schlecht ist. Ein Gewährsmann, der „Nowoje Wremja", der das bisher für die Stadt eingetroffene Mehl gemeinsam mit anderen Fachmännern geprüft hat, berichtet über den Befund: „Wir trafen ein, als gerade bei den Niederlagen neue Fuhren mit dem Libauer Mehl von dem Bahnhof herangeführt wurden. Das Mehl in Kuls von fünf Pud wird in den Depots so aufgestapelt, daß die einzelnen von verschiedenen Stationen der Bahn versandten Partien von einander getrennt liegen. Aus jeder Partie nahmen wir von 6 bis 10 Kuls Proben, darunter auch aus den noch auf den Fuhren befindlichen Kuls. Alle diese Proben befinden sich in der Redaktion der „Nowoje Wremja" und sind dort mehrfach untersucht worden. Sie stellen ein schauderhaftes Gemisch von Spreu, Hülsen, unzermahlenem Korn und einem grauen mehlartigen Pulver vor, das bei der Analyse in Chloroform einen kolossalen Niederschlag anorganischer Substanzen abgab, — wahrscheinlich Kalk und Sand. Was die Verpackung dieses Gemisches anbetrifft, so ist sie unerhört. Jeder Sack wiegt statt der normalen 7—8 Pfund wenigstens 17—18, so daß die Stadt pro Kul um zehn Pfund allein an Gewicht betrogen ist. Die Säcke sind ordinär, grob, schmutzig, über und über mit Flicken besetzt und von riesigen Dimensionen, wobei ein bedeutender Theil des Sackes nach innen hineingebogen ist, um dem Kul die gewöhnliche Größe zu geben. Eine Masse Säcke sind zerrissen, bei anderen sind die Löcher einfach mit Heu verstopft. Durchnäßte Säcke sind auf jedem Schritt und Tritt zu sehen.

Petersburg, 30. Dezember. Den Putilowschen und Alexandrowschen Stahlgießereien wurden vom Marineministerium bedeutende Aufträge zur Lieferung von Fugace-Schleaderminen großen Kalibers zu Theil, angeblich für 400,000 Rubel.

Die behördliche Untersuchung bestätigt, daß das seitens der Petersburger Duma zur Verpflegung der Residenzbevölkerung in Libau angekaufte Mehl (305,000 Pud) trotz des theuren Preises von 14 Rubel 25 Kopeken per neunpudiges Tschwetwert mit verschiedenen Surrogaten und großen Mengen Sand vermengt ist; die „Nowoje Wremja" behauptet sogar, die Duma habe im Mehl volle 22,000 Pud Sand mitgekauft und dadurch diesen Sand mit 36,000 Rubel bezahlt. Der Gesammtpreis betrug circa 40,000 Rubel. Der Libauer Kommissionär Puchardt (?), mit dem der hiesige Stadtdeputirte Jablonski das Geschäft vermittelte, wurde hierhergerufen und die Untersuchung eingeleitet. Die Sache macht hier bedeutendes Aufsehen.

Griechenland.

Athen, 30. Dezember. (W. T. B.) Die Regierung unterbreitete der Kammer den Ent-

wurf eines Uebereinkommens mit der Peloponnes-Eisenbahngesellschaft betreffend die Fortführung des Baues der Myli-Kalamata-Eisenbahn. In dem Entwurf ist eine Bezahlung der Arbeiter der früheren Gesellschaft nicht vorgesehen. Die letztere ist für insolvent erklärt und die von ihr gestellte Kaution ist mit Beschlag belegt worden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 31. Dezember. Der Böttchergeselle Wilh. Zimach aus dem Züllchower Armenhause befand sich am gestrigen Tage bei seinem im Hinterhause große Lastadie 31 wohnenden Schwiegersohn zu Besuch. Abends begab er sich auf den Hausflur, steckte einen Nagel ins Schlüsselloch der Thür und erhängte sich mit einem Halstuch an dem Nagel. Das Motiv zur That ist nicht bekannt.

* Am 22. d. M. hat sich der in dem Hause große Lastadie 11 wohnhafte Arbeiter Joh. Loose entfernt in der Absicht, Arbeit zu suchen. Da derselbe bis heute nicht wieder zurückgekehrt ist, nimmt man an, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

* Die Glasscheibe des Briefkastens Grenzstraße 34 ist in letzter Nacht von ruchloser Hand zertrümmert worden. Der Thäter ist nicht ermittelt.

* Verhaftet wurde in der letzten Nacht der Arbeiter Rudolf Mandas, weil er auf der Oberwiek an dem Hause 92 eine Fensterscheibe zertrümmert hat.

* Der Arbeiter Heinrich Langkabel machte der königlichen Polizei-Direktion die Anzeige, daß ihm vorgestern Abend von einem vor dem Hause Falkenwalderstraße 134 stehenden Handwagen, als er Waare in den Laden des dort wohnenden Kaufmanns Schartow hineintrug, ein Brod Käse im Werthe von ca. 14 Mark gestohlen ist. — Einem beim Gutspächter Aeffcke in Dienst stehenden Knecht wurden vorgestern Abend aus dem unverschlossenen Pferdestalle mehrere Kleidungsstücke, sowie ein Paar Stiefel im Gesammtwerthe von etwa 30 Mark gestohlen.

* Auf dem Paradeplatz wurde in letzter Nacht die unverehel. Hulda Röhl aus Unter-Bredow in hülflosem Zustande aufgefunden und in eine Anstalt gebracht.

— Der Fleischermeister Wilhelm Nadler in Podejuch fuhr vorgestern Nachmittag daselbst mit einem mit Heu beladenen Wagen gegen einen steinernen Thorpfeiler. Derselbe fiel um und traf den N. so unglücklich, daß derselbe in Folge der erhaltenen Verletzungen nach kurzer Zeit verstarb.

— Die Schiffer-Kontroll-Versammlung für 1892 im Bezirk des Haupt-Meldeamtes Stettin findet am 22. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe des Garde-Landwehr-Zeughauses in Stettin statt. Zu dieser Kontrollversammlung haben sämmtliche schifffahrttreibenden Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots, sowie der Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve zu erscheinen.

— Die Glockensignale für die Zugfahrt werden vom 1. Januar 1892 ab an „Knotenpunkten mit lebhaftem Personenverkehr“ abgeschafft. Die Abfahrt wird nur noch in den Wartesälen unter dem bekannten Klingeln „abgerufen“ werden.

Die neuen Kirchen in und bei Stettin.

Betrachtungen eines Stettiner Bürgers.

(Schluß.)

Die Grabower Kirche wird von der katholischen Kirche in der Elisabethstraße an Größe übertroffen; der Grundriß der letzteren ist der Hauptanlage nach ähnlich, hat aber einen schöneren, polygonen Chorschluß, aus dem Achteck konstruirt und ohne Chorumgang. Das Aeußere ist weniger ansprechend, als in Grabow. Die vorgelegten Strebepfeiler mußten wohl aus bautechnischen Gründen, wegen der Spannungsweite der Gewölbe, so stark sein. Die dreitheiligen Fenster — mit ähnlichem Maßwerk wie in Grabow — sind unseres Erachtens viel zu breit; die Rosettenfenster an den Kreuzgiebeln sind zu groß und nicht reich genug gegliedert, wirken außerdem mit ihrem Kranz kleiner Rundfenster auf gelbem Grunde keineswegs angenehm. Sehr unschön ist der Thurm; bei der Beschaffenheit des Baugrundes konnte leider der ursprüngliche Plan nicht ausgeführt werden; die Baumeister mußten die anfangs beabsichtigte Höhe des Thurmes erheblich vermindern; doch hätte unseres Erachtens die achteckige Helmspitze trotzdem geschickter und organischer mit dem quadratischen Unterbau verbunden werden können. Sehr zierlich dagegen ist der kleine Thurm über der Kreuzung, der sogenannte Dachreiter, welcher in Grabow fehlt, und überaus prächtig die Choransicht der Kirche mit ihrer reichen Gliederung, deren Wirkung leider durch die Beschränktheit des Bauplatzes sehr beeinträchtigt wird. Bemerkenswerth ist noch, daß die Anlage des Daches offenbar braunschweigischen Mustern nachgebildet ist, jedes Joch der beiden Seitenschiffe hat sein besonderes Dach, welches erkerartig, aber mit abgeschrägtem Giebel aus dem Dache des Hauptschiffes hervorspringt. Wie in Grabow flankiren den Hauptthurm zwei niedrige und zu einer aufstrebenden Masse mit ihm verbundene Treppenthürmchen. Treten wir durch den Thurmeingang in die Kirche, so überrascht uns eine prächtige Perspektive: Eine dreischiffige Hallenkirche, kreuzförmig, mit polygonem Chorschluß und breiten Seitenschiffen, die aus quadratischen Jochen bestehen und über das Querschiff hinaus um ein Joch verlängert sind, sodaß alle vier Pfeiler der Kreuzung freistehen. Die Schönheit der Perspektive wird durch die Pracht der Glasgemälde erhöht; die Weite der Pfeilerintervalle gestattet von den meisten Standpunkten aus einen Ueberblick über den ganzen Raum. Die Decke besteht aus Kreuzgewölben, über der Vierung aus einem Sterngewölbe. — Trotz dieser unbestreitbaren Vorzüge hat die Kirche große Fehler. Die Fenster sind zu breit und haben kein schönes Profil. Ebenso unschön profilirt sind die Pfeiler, kreuzförmig und abgetreppt mit eingelegten Ecksäulchen. Basen und Kapitelle sind schwach entwickelt, um so störender wirkt der Mangel an Harmonie zwischen der Profilirung der Pfeiler und der Gliederung des Gewölbes. Bei der verschiedenen Weite, aber annähernd gleichen Höhe der Deckengewölbe steigen die Gewölbebogen der Seitenschiffe viel steiler an als diejenigen des Mittelschiffs. Das fällt bei der Schlankheit der Pfeiler dem Eintretenden unangenehm auf und läßt mehrere Pfeiler, besonders diejenigen, welche die Vierung tragen und gegen alle Regel ebenso profilirt sind, wie die übrigen, schief oder gebogen erscheinen. Einfach und geschmackvoll ist die innere Ausstattung der Kirche, nicht so überladen und reich, wie man es auch in Deutschland bei katholischen Kirchen gewohnt ist. Kräftig sind die Glasgemälde der Fenster, besonders im Chor. Aus der infachen Bemalung des Innern sollte die horizontale Linie weniger zur Anwendung kommen, gemäß dem aufstrebenden Charakter, der nun einmal der Gothik eigenthümlich ist.

Den beiden beschriebenen Kirchen ist, wenigstens von außen gesehen, die weit kleinere Anstaltskirche in Nemitz nicht ganz unähnlich. Ihr Bauplatz ist sehr glücklich gewählt. Während die beiden vorerwähnten Kirchen zwischen Häusern eingeengt stehen, steht die Nemitzer Kirche frei auf einem Hügel innerhalb einer weiten Thalmulde und gewährt nach allen Seiten hin ein gefälliges Bild, meist mit grünem Hintergrunde. Es ist anscheinend ein zierlicher frühgothischer Bau mit schmalen, zweitheiligen Fenstern noch fast ohne wirkliches Maßwerk, sehr starken Strebepfeilern, einem niedrigeren, verjüngten und polygonal abschließenden Chorraum, einem schlanken Turm von ansprechender Form, ohne Kreuzschiffe. Aber unsere Erwartung, durch den Thurm in eine ganz kleine gothische Hallenkirche einzutreten, wird arg getäuscht. Das Innere ist ein ungetheilter Raum, nach Art der ältesten römischen Basiliken gebaut, d. h. mit einem flach ansteigenden Dache, unterhalb dessen horizontale Querbalken, die Trager der Dachsparren, mit den Enden der Außenmauer aufliegen. Durch ein breites, spitzgewölbtes Triumphthor blickt man in den gothisch gewölbten und polygonal abschließenden Chorraum. Von zierlicher gothischer Arbeit sind auch alle dekorativen Theile im Innern, Altar, Kanzel, Kronleuchter u. s. w. — So ansprechend das Innere ist, können wir vom künstlerischen Standpunkt aus das Bauwerk nicht für gelungen ansehen. Die äußeren Strebepfeiler haben keinen Seitendruck eines Gewölbes zu tragen, sind also ohne konstruktive Bedeutung, mithin zwecklos und als bloße Ornamente unschön. Das Innere des Langhauses erforderte durchaus Rundbogenfenster, eine Gliederung der Wandflächen durch vertikale Pfeilerreliefs oder sogenannte Lisenen und eine tonnengewölbte Choranlage mit halbkreisförmigem Schluß, ungefähr wie die Kirche in Bethanien.

Mit der eben besprochenen Kirche hat diejenige in Züllchow die glückliche Wahl des Bauplatzes gemeinsam. Auf einem ansehnlichen Hügel, weithin sichtbar, ragt sie aus ihrer grünen parkartigen Umgebung hervor und gewährt der stromabwärts gerichteten Wasserfahrt noch einen neuen Reiz. Sie ist der Nemitzer Kirche ähnlich, vielleicht etwas größer, ebenfalls mit einem polygonen Chorschluß und Strebepfeilern versehen, von ansprechendem Aeußern. Häßlich sind die Fenster; sie sind spitzbogig, in vertikaler und in horizontaler Richtung zweigetheilt; die Andeutung des Maßwerkes, wenn man die Gabelung des Mittelsäulchens unter dem Spitzbogen so nennen darf, und die Anordnung je zweier kleiner Fenster unterhalb eines großen ist unschön. Das Innere zeigt dieselbe Bildung des Chorraumes, wie in Nemitz, überhaupt eine ähnliche Grundanlage. Geradlinige Emporen von Holz, deren hölzerne Pfeiler bis zur Decke hinauf verlängert sind, ziehen sich in zwei Stockwerken an den Seitenwänden entlang. Sie beleben den sonst ungetheilten Raum, verengen und verdüstern ihn aber gleichzeitig und rufen die Vorstellung schmaler Seitenschiffe hervor. Sehr befremdlich und gegen alle Kunstregel, auch gewiß für die Akustik nicht vortheilhaft ist das hohe hölzerne Tonnengewölbe des Binnenraumes zwischen den beiderseitigen Emporen. Wenn es richtig ist, was man uns mittheilte, daß ein solches von hervorragenden Gönnern und Förderern des Kirchenbaus ausdrücklich gewünscht wurde, so meinen wir doch, der Baumeister hätte solche persönlichen Wünsche dem Gebot der strengeren Stilregel unterordnen müssen.

Genug damit! Mag im Einzelnen manches an den neuen Kirchen zu bemängeln sein; sie sind ein Beweis für den oft angezweifelten religiösen Eifer und auch auf höhere, als blos materielle Interessen gerichteten Sinn unserer Mitbürger und eine Opferwilligkeit auch für andere als blos nützliche Einrichtungen. Anerkennung gebührt allen Förderern der Bauten, Dank insbesondere den eifrigen Geistlichen, welche lange Zeit hindurch ihre Arbeitskräfte und viel größere Opfer an Zeit, Geld, Erfindungssinn, als von Laien im Allgemeinen angenommen wird, der Erbauung neuer Kirchen für ihre Gemeinden gebracht haben.

Andere Kirchenbauten stehen — abgesehen von der Wiederherstellung des Jakobithurmes — in Aussicht. Wie unsere Leser wissen, ist über die Bauplätze im Stadttheil Oberwiek und in Bredow bereits die Entscheidung gefallen. Mehrere andere Plätze im Süden und Südwesten der Stadt scheinen uns höchst geeignet zu sein für den angegebenen Zweck, nämlich der Kirchplatz, der große Platz vor dem Berliner Thor und der in dem fiskalischen Bauterrain an der Friedrichstraße noch freigebliebene Platz. Am wenigsten geeignet ist vielleicht der Kirchplatz, wegen seiner schönen Gartenanlagen; aber der noch schöner geschmückte und etwas größere Viktoriaplatz ist ganz nahe, und ein anderer grüner Gartenplatz wird bald unterhalb des Rathhausgebäudes entstehen. Eine Kirche auf dem Kirchplatze könnte nur klein sein, aus ästhetischen und bautechnischen Gründen; denn die hohe, steil aufgemauerte Terrasse würde einen allzustarken seitlichen Druck nicht aushalten; aber sie müßte auch künstlerischen Anforderungen genügen; denn bei der exponirten Lage des Platzes würde sowohl die Thurmfront — dem Bahnhofe zugewendet — wie die Choransicht der Kirche die Betrachtung von allen Seiten her, zum Theil auf weitere Entfernung, gestatten.

Die beiden andern Plätze, die vorhin erwähnt wurden, sind so groß, daß selbst eine Kirche von ansehnlicher Ausdehnung jeden derselben bei weitem nicht ausfüllen würde. Wir wissen nicht, ob der Platz an der Friedrichstraße in der Verlängerung der Kurfürstenstraße für eine noch zu erbauende Garnisonkirche frei gelassen worden ist, hoffen es aber. An die Erbauung einer Kirche vor dem Berliner Thor ist, soweit wir unterrichtet sind, schon seit Jahren gedacht worden. Auf beiden Plätzen würden die Kirchen bei der großen Zahl der ausmündenden Straßen auf weite Entfernungen hin und von allen Seiten her sichtbar sein; hoffen wir, daß es der Opferwilligkeit der Gemeinden, der Umsicht und dem Eifer der kirchlichen und der entgegenkommenden Bereitwilligkeit der städtischen Behörden noch einmal gelingen möge, wenigstens einen oder den andern der genannten Plätze mit schönen kirchlichen Bauwerken, deren Nothwendigkeit ja fast allgemein anerkannt wird, zu schmücken.

—ie—.

Stadt-Theater.

Ein deutsches Drama, eine französische Musik und eine italienische Sängerin! Lieb' Vaterland magst ruhig sein! Wenn die Musen sich so freundlich die Hand reichen, kann der politische Horizont noch nicht gar zu trübe aussehen. Gounod's „Faust“ sollte Signorina Prevosti Gelegenheit geben, ihre geniale Eigenart auch nach anderer Richtung hin zur Geltung zu bringen. Denn daß sie in rein italienischen Opern, in welchen die Charaktere meist oberflächlich und dürftig gezeichnet sind, ihre Handlungsweise aber auf die äußerliche Wirkung hinzielt, fast unerreicht dasteht, war ja auch hier bekannt. Mit Spannung durfte man daher der Vorstellung entgegensehen, denn die Frage, wie die Künstlerin ihre Aufgabe lösen, wie sie den Charakter der „Margarethe“ auffassen würde, konnte man sich kaum beantwortet denken. Das Wahrscheinliche, daß auch in dieser Rolle ihre wunderbare Begabung Triumphe feiern würde, ist zur Thatsache geworden. Ein echt deutsches Gretchen war es freilich nicht, das Signorina Prevosti vor unsern Augen erstehen ließ, dazu fehlte demselben die Schlichtheit, Einfachheit und deutsche Innigkeit. Aber sie schuf einen Charakter von ganz eigenthümlich fesselndem Reiz, der vielleicht dem Ideal des Komponisten entsprechen mag, oder dem der Italiener; denn kein Künstler wird seine Nationalität verleugnen können. Dem unsrigen steht er etwas ferner, aber dürfen wir ihm deswegen die Berechtigung seiner Darstellung absprechen? Freuen wir uns, daß es unter den Künstlern noch Individualitäten giebt, welche die sich breitmachende, landläufige Mittelmäßigkeit himmelhoch überragen. Die vollendetste Schauspielerin kann unmöglich mehr aus der Rolle schöpfen, als Franceschino Prevosti. Man möchte sich jede einzelne ihrer Bewegungen in die Erinnerung zurückrufen, so bedeutend und originell waren sie! Wohl niemals sind die kleinen Rezitative in dem Lied vom König von Thule so entzückend wiedergegeben worden, und ich möchte die Künstlerin kennen lernen, welche in der Schmuckarie Gesang und Spiel mit gleicher Meisterschaft zu vereinigen verstände, wie die Italienerin. Und dieselbe Zartheit und Vornehmheit, deren Wesen, frei von jeglicher Aufdringlichkeit, kaum wahrnehmbar, aber sicher das Ganze beherrschte, zog sich durch den ganzen Aufzug. Was mir nicht gefallen hat, war das Forciren der Bruststimme, welches sich gerade an den Stellen bemerkbar machte, wo unser deutsches Empfinden sich in leise Töne ausgehaucht hätte. Hier trennt sich das italienische von dem deutschen. Denn daß Signorina Prevosti die Brusttöne leiser angeben könnte, bewies sie durch ihre wundervollen decrescendi auf denselben. Sowohl die Scene vor der Kirche, als auch die Kerkerscene waren beide in ihrer Art hochbedeutende Meisterwerke, in welchen sich ihre Kunst immer mächtiger entfaltete und zu den großartigsten Steigerungen aufraffte. In höchstem Grade ergreifend wirkte der Schluß mit seinen sich immer inbrünstiger und leidenschaftlicher gebenden Gebeten und der grausig schönen, erhabenen Auffassung des letzten Momentes. Die ziemlich laue und einer solchen Kunstleistung gegenüber sehr zurückhaltende Stimmung des Publikums zeigte wieder einmal, daß eine von den hergebrachten abweichende geniale Auffassung einer Rolle nur geringes Verständniß findet und daß Harlequinaden leider immer noch höher im Werthe stehen, als ernsthafte Musik.

Herr Moor (Valentin) stand Signorina Prevosti am nächsten. Er war bis auf die Sterbescene, in welcher er als zu Tode verwundeter Mann seine Stimme wohl etwas zu sehr anstrengte, sehr gut. Auch Herr Milenz gab sich alle Mühe, den Charakter des Faust durch angemessenes Spiel zu heben und seine Stimme der des Gastes so gut wie möglich anzupassen. Das gelang ihm zumeist, während Frl. Pollini (Martha) im Quartett beständig zu laut und Herr Listemann, sich nicht allein darauf beschränkend, beständig zu tief sang. Zu meinem größten Bedauern hörte ich von diesem Mephistopheles auch nicht einen einzigen reinen Ton, so daß es mir nicht möglich ist, den Künstler als Sänger zu betrachten. Als Schauspieler machte er manches recht nett, ohne indessen tiefer in den dämonischen Charakter eingedrungen zu sein. Frl. Ruczek legte als Siebel mit ihrer Gesangskunst Ehre ein. Das Bacchanal feierte man hinter den Koulissen. Dort war ein Heidenlärm, alle Augenblicke fiel etwas um, dazu von der Restauration her fortwährend Tellerklapperei und lautes Geschwätz! Daß diese Umstände die Illusion erhöhen, kann ich nicht behaupten.

Eduard Behm.

Bellevue-Theater.

Mittwoch, den 30. Dezember: Der stille Associé. Posse in 4 Akten von Karl Laufs und W. Jacoby.

Seitdem Laufs den „tollen Einfall“ gehabt und die „Pension Schöller“ geschrieben, dürfte man noch manchem tollen Einfall aus seiner Feder entgegen sehen und auch das neueste Kind seiner heiteren Muse bietet des Tollen und Uebermüthigen in Fülle. Im „stillen Associé“ führt uns Laufs und sein Associé Jacoby ein Zukunftsbild vor, eine „Zentral-Leihanstalt“, welche zu festlichen Gelegenheiten nicht nur die vollständige Ausstattung der Zimmer, sondern auch die Gäste leihweise hergiebt und so jeder Festlichkeit den „feinen“ Anstrich geben. Nachdem uns die Verfasser im 2. Akt in die Geschäftsgeheimnisse dieses Instituts eingeweiht haben, führen sie uns im 3. Akt eine unter Hülfe des Instituts veranstaltete Festlichkeit dar, bei welcher sie mit vielem Geschick die tollsten Verwechselungen herbeiführen, welche den Zuschauer zur Heiterkeit zwingen, er mag wollen oder nicht. Ein gleich tolles Bild bietet der letzte Akt, so daß bis zum Schluß auf der Bühne und im Publikum frohe Laune herrschte. Im Vordergrunde der Darstellung stand diesmal Herr Picha, einer der strebsamsten Mitglieder des Bellevue-Theaters, sein „Bureaudiener Engel“ war eine überaus drastische Leistung, weiter fand das komische Element in Herrn Lux (Habermehl) wirkungsvolle Vertretung, auch Herr Gräbert als Graf Stieglitz-Steglitz und Herr Teuscher als Inhaber der Leihanstalt waren in jeder Weise angemessen. Von den Damen hatten nur Frl. Grüner (Hausmädchen) und Frl. Martorel (Habermehl's Frau) größere Partien und wurden den Anforderungen derselben im Ganzen gerecht, doch gelang es Frl. Grüner nicht immer, den Berliner Dialekt zu treffen. Die übrigen Mitwirkenden paßten sich dem Ensemble mit Geschick an.

R. O. K.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 30. Dezember. Der Greifswalder Turnerbund ernannte in seiner letzten General-Versammlung Herrn Professor Dr. Löbker in Bochum, welcher früher hier an unserer Universität Privatdozent und langjähriger Leiter des obengenannten Vereins war, zum Ehrenmitgliede.

Vermischte Nachrichten.

— Das „Grand Hotel Alexanderplatz“ in Berlin empfiehlt sich durch Inserat in unserem heutigen Blatte. Dieses im Zentralpunkt der Haupt- und Residenzstadt Berlin, in unmittelbarer Nähe des Zentralbahnhofs Alexanderplatz schön gelegene Haus 1. Ranges ist in den letzten Wochen durch seinen neuen Besitzer vollständig renovirt und mit allem Komfort der Neuzeit nahezu fertig ausgestattet. Durch die vorzügliche Lage dieses Hauses sind sämmtliche Verkehrs-Verbindungen nach allen Geschäftsgegenden, Vergnügungsorten und Sehenswürdigkeiten auf das bequemste, und zwar zu jeder Zeit, zur Stelle, so daß dieses großartige Hotel auch nach Außen hin allen Ansprüchen des reisenden Publikums genügen dürfte. In Betreff der Preise ist gegen früher eine entsprechende Ermäßigung festgesetzt und sind Zimmer incl. Service schon von 2 Mk. an zu haben. Table d'hote-Zwang ist nicht vorhanden, dagegen für Diners und Soupers stets auf das beste gesorgt. Wir können somit dieses vorzügliche Hotel nur bestens empfehlen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 31. Dezember. Wetter: Regnig. Barometer 746 Millimeter. Temperatur + 2° Reaumur. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 220—230 bez., per Dezember 232 nom., per April-Mai 224,50 bez.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 220—229 bez., per Dezember 242 nom., per April-Mai 232—232,50 bez.

Gerste still, per 1000 Kilogramm loko pommersche 163—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer matt, per 1000 Kilogramm loko 157—165 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner 162 bez., ungarischer 159 bez.

Rüböl loko per 100 Kilogramm ohne Faß 57 bez.

Spiritus behauptet, per 100 Liter a 100 Prozent loko 70er 48,70 bez., loko 50er —,—, per Dezember 70er 48,80 nom., per April-Mai 70er 50,20 bez, per August-September 70er 51,50 B. u. G.

Petroleum loko 11,25 verzollt bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 232,00, Roggen 242,00, 70er Spiritus 48,80, Rüböl —,—.

Berlin, 31. Dezember. Weizen per Dezember 225,50—224,50 Mark, per April-Mai 220,25 Mark.

Roggen per Dezember 247,25—247,00 Mark, per April-Mai 229,75 Mark.

Rüböl per Dezember 59,60 Mark. per April-Mai 59,60 Mark.

Spiritus loko 70er 49,80 Mark, per Dezember 70er 50,00 Mark, per April-Mai 70er 51,00 Mark, per Mai-Juni 70er 51,20 Mark.

Hafer per Dezember 165,00 Mark, per April-Mai 168,25 Mark.

Petroleum per Dezember 23,00 Mark.

London. Wetter: milde.

Berlin, 31. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 80	London kurz	203,25
do. do. 3½%	99,1	London lang	202,35
Deutsche Reichsanl. 3%	85,25	Amsterdam kurz	168,20
Pomm. Pfandbriefe 3½%	95 20	Paris kurz	80,70
Italienische Rente	90,25	Belgien kurz	—,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55,70	Bredow. Cement-Fabr.	99 75
Ungar. Goldrente	92,00	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	84 75
Rumän. 1881er amort. Rente	97,70	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	217,50
Serbische 5% Rente	84,90	„Union“, Fabrik chem. Produkte	110,75
Griechische 6% Goldrente	72 60	**Ultimo-Course:**	
Ruff. Boden-Credit 4½%	94,20	Disconto-Commandit	171,00
do. do. von 1880	93 10	Berliner Handels-Gesell.	126 90
Mexikan. 6% Goldrente	83,10	Oesterr. Credit	157,10
Oesterr. Banknoten	172 75	Dynamite-Trust	1[illegible]3,75
Russ. Banknot. Cassa	198.60	Bochumer Gußstahlfabrik	11[illegible],[illegible]5
do. do. Ultimo	197,00	Laurahütte	105,41
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,40	Harpener	143,50
do. (110) 4%	99 40	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	123,0[illegible]
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	55,75
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	101 00	Ostpreuß. Südbahn	64,90
Stett. Vulc.-Act. Litt. B	114,50	Marienburg-Mlawka-bahn	48,60
Stett. Vulc.-Priorität	126,50	Mainzerbahn	111,60
Stet. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	79,00	Norddeutscher Lloyd	94 75
6 proz. Prioritäten	94 60	Lombarden	36,10
Petersburg kurz	197,00	Franzosen	126,40

Tendenz fest.

Bremen, 30. Dezember. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Sehr fest. Loko 6,30 bez. — Baumwolle stetig.

Wien, 30. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,41 G., 11,44 B. Roggen per Frühjahr 11,05 G., 11,08 B. Mais per Mai-Juni 6,37 G., 6,40 B. Hafer per Frühjahr 6,74 G., 6,77 B.

Amsterdam, 30. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 53,00.

Amsterdam, 30. Dezember, Nachmittags. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 30. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 260,00, per Mai 264,00. Roggen loko unverändert, do. auf Termine fest, per März 243,00, per Mai 247,00. — Rüböl loko 31,75, per Mai 30,62.

Antwerpen, 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez. u. B., per Dezember —,— bez., —,— B., per Januar-März —,— bez., 16,25 B., per September-Dezember —,— bez., 16 B. Steigend.

Paris, 30. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 38,75 bis 39,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 40,62½, per Januar 40,87½, per Januar-April 41,25, per März-Juni 41,87½.

Paris, 30. Dezember, Vormittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 26,40, per Januar 26,60, per Januar-April 27,10, per März-Juni 27,60. Roggen ruhig, per Dezember 20,90, per März-Juni 22,40. Mehl beh., per Dezbr. 57,70, per Januar 58,00, per Januar-April 58,70, per März-Juni 59,90. Rüböl ruhig, per Dezbr. 60,50, per Januar 60,75, per Januar-April 61,75, per März-Juni 62,75. Spiritus ruhig, per Dezember 49,50, per Januar 48,50, per Januar-April 47,75, per Mai-August 46,75. — Wetter: Milde.

London, 30. Dezember. 96% Javazucker loko 16,50, ruhig. — Rübenrohzucker loko 14,25, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 30. Dezember. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Staubregen.

London, 30. Dezember. Chili-Kupfer 46,25, per 6 Monat 46,87.

Leith, 30. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Der Markt zeigte Feiertagsstimmung ohne Umsatz.

Glasgow, 30. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants ca. 47 Sh. bis 47 Sh. 1½ d.

Newyork, 30. Dezember, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar —,—. Weizen per Dezember 106,87.

Newyork, 30. Dezember. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 6,44, in Philadelphia 6,40, rohes (Marke Parkers) 5,70. Pipe line certif. per Januar — D. 59½ C. Mehl 4 D 00 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 07⅛ C. Rother Weizen per Dezember 1 D. 05¼ C., per Januar 1 D. 05⅜ C., per Mai 1 D. 07⅛ C. Getreidefracht 4,00. Mais per Januar 51,75. Zucker 3,00. Schmalz loko 6,42. Kaffee Rio Nr. 7 13,00. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 12,22. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 11,77. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 106⅞.

Paris, 30. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge.

	Kours	vom 29.
3% amortisirb. Rente	96,45	96,40
3% Rente	95,02½	95,07½
4½% Anleihe	105,10	105,00
Italienische 5% Rente	92,05	92,07½
Oesterr. Goldrente	95,00	94,75
4% ungar. Goldrente	93,68	93,51
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	94,55	94,70
4% unifiz. Egypter	482,18	481,87
4% Spanier äußere Anleihe	65,25	65½
Convert. Türken	18,47½	18,45
Türkische Loose	64,10	64,00
5% privil. Türk.-Obligationen	420,00	420,00
Franzosen	645,00	646,25
Lombarden	210,25	203,75
„ Prioritäten	315,00	314,00
Banque ottomane	548,00	548,00
„ de Paris	706,00	708,00
„ d'escompte	402,00	402,00
Crédit foncier	1240,00	1245,00
„ mobilier	132,00	155,00
Meridional-Aktien	632,00	628,00
Panama-Kanal-Aktien	23,00	21,00
„ 5% Obligationen	23,00	23,00
Rio Tinto-Aktien	466,25	465,00
Suezkanal-Aktien	2716,00	2718,00
Gaz Parisien	1417,00	1420,00
Credit Lyonnais	796,00	797,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	540,00	537,00
Transatlantique	580,00	581,00
B. de France	4460,00	4465,00
Ville de Paris de 1871	412,00	413,00
Tabacs Ottom.	348,00	346,00
2¾ Cons. Angl.	95,50	95,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122¹³/₁₆	122¹³/₁₆
Wechsel auf London kurz	25,16½	25,16½
Cheque auf London	25,18	25,18
Wechs. Amsterdam k.	206,12	206,18
„ Wien k.	211,25	211,25
„ Madrid k.	439,00	439,00
Comptoir d'Escompte neue	521,00	522,00
Robinson-Aktien	80,60	82,00

Woll-Berichte.

Antwerpen, 30. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B. per Januar 4,60, per April 4,65, per Juli 4,75 Käufer.

Schiffs-Nachrichten.

Köln, 30. Dezember. Gestern Abend langte der neue Rheindampfer „Willem III., Koning der Nederlanden“ von der niederländischen Dampfschiff-Rhederei in Rotterdam auf seiner ersten Fahrt hier an. Er wird heute am Zollamt abgefertigt werden. Der Dampfer ist auf dem „Etablissement Fop Smit“ in Kinderdyk bei Rotterdam gebaut, hat eine Länge von 71 Meter, eine Breite von 7,60 und vom Boden bis zum Deck eine Höhe von 3,05 Meter. Die Ladefähigkeit beträgt an 110 Last. Der Tiefgang ist bei einer Ladung von 120 Tons nur 1,29 Meter. Die ganze Schiffseinrichtung entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. Für Reisende erster Klasse findet sich ein schöner Salon, ein Damensalon, Oberdeck und Promenadendeck sowie acht Schlafkabinen, die für 24 Personen Raum bieten. Für Reisende zweiter Klasse enthält das Vorderschiff geräumige Kajüten. Den Güterverkehr vermitteln zwei Dampfkranen. Die Maschine, Triple Expansionssystem von 550 Pferdekraft, stammt aus der Fabrik von Diepeveen Lels und Smit in Kinderdyk; die Axen sind von Krupp in Essen geliefert.

Schiffs-Unfälle.

Bremen, 30. Dezember. Die holländische Bark „Rust en Werk“, von Paramabo mit Holz nach Amsterdam unterwegs, ist bei Zaandvoort gestrandet und total verloren. Die Mannschaft ist gerettet.

Amsterdam, 31. Dezember. (Hirsch's T. B.) Der englische Dampfer „Tusher“ ist bei Nieuwediep gestrandet.

London, 30. Dezember. Der spanische Dampfer „Manuelita Maria“, 1092 Tonnen, scheiterte auf der Reise nach Havana an der Nordküste Kubas. Näheres fehlt.

Telegraphische Depeschen.

Friedrichsruhe, 31. Dezember. Fürst Bismarck reiste gestern in Begleitung des Grafen Herbert nach Ratzeburg, um an der Kreistagsversammlung theilzunehmen. Der Fürst ergriff wiederholt das Wort und erklärte, sich rege für die Angelegenheiten des Kreises interessiren zu wollen, zumal er jetzt hierzu hinreichend Zeit habe.

Bern, 31. Dezember. Der Bundesrath untersagte die Einfuhr ausländischer Zeitungen in Packeten, um die Konkurrenz der französischen Fünf Centimes-Blätter zu beseitigen.

Mons, 31. Dezember. Gestern wurde ein Dynamit-Attentat gegen das Wohnhaus des Feldhüters von Bouverie verübt. Das ganze Haus wurde demolirt, die im Nebenraum schlafende Familie konnte sich retten. Sämmtliche Fenster der Bürgermeisterei wurden zertrümmert. Thäter unbekannt.

Paris, 31. Dezember. Die Polizei will eine große Verschwörung entdeckt haben, welche die russische Botschaft in die Luft sprengen wollte. Die ganze Nacht fanden zahlreiche Verhaftungen statt und sofortige Vernehmungen russischer Flüchtlinge und französischer Anarchisten wurden vorgenommen. Sämmtliche Geheimbrigaden waren mobilisirt und die Polizei verweigerte jede nähere Auskunft.

Der Graf von Paris veröffentlicht ein Schreiben an den Grafen d'Haussonville, in welchem er erklärt, daß die Republik, selbst unter einem katholischen Ministerium, nicht im Stande sei, die Kirche zu schützen und fordert daher die Bischöfe auf, sich vertrauensvoll um die Monarchie zu schaaren.

Paris, 31. Dezember. Die gestern aus dem Gefängniß von Montpellier ausgebrochenen Sträflinge sind gestern wieder dingfest gemacht worden. Die Volksmenge versuchte dieselben bei der Einlieferung in das Gefängniß zu lynchen.

Jassy, 31. Dezember. Der reiche Groß-Bojar Nicolai Romowano, der Oheim der Exkönigin Natalie von Serbien, ist gestorben.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 3. Januar werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Beichte und Abendmahl fallen aus.)
Nach der Predigt Einführung der Kirchenältesten u. Gemeinde-Vertreter in ihre Aemter.
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst).
Herr Pastor Wellmer um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Kindergottesdienst um 1½ Uhr.
Herr Prediger Müller um 5 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 5 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Lesegottesdienst um 9½ Uhr.
Herr Pastor Schulz um 5½ Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

Im Saale des Gertrud-Stiftes:
Herr Prediger Stephani um 6 Uhr.

In der Lukas-Kirche.
Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.
Herr Pastor Homann um 2½ Uhr.

In Bethanien:
Herr Vikar Kundenreich um 10 Uhr:

Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schulz um 9½ Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Guidon um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2 Uhr.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.

Sonntag, den 3. Januar, Abends 7 Uhr Versammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstift-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Maus halten.

Offene Stellen.

Männliche.

Einige Schriftsetzer
u. **ein Maschinenmeister**
finden **dauernde Stellung** bei
F. M. Lenzner, Stettin.

Suche für meine **Fein-Bäckerei**
einen Lehrling.
H. Michaelis, Klosterhof 17.

Ein Lehrling für meine Brot- u. Kuchen-Bäckerei wird sofort verlangt. Elisabethstraße 18.

Hausirer-Gesuch.
Tüchtige Hausirer, welche Aufträge auf einen in ganz Deutschland berühmten und beliebten Consum-Artikel aufnehmen wollen, erhalten bei sehr großer Provision Anstellung. Wöchentlicher Verdienst bei nur etwas Mühe 50 bis 80 ℳ. Näheres unter **G. H. 18 hauptpostlagernd Breslau.**

Ein Laufbursche
mit guter Handschrift wird für **Comtoir** gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen unter **D. No. 3** an die Expedition des Stettiner Tageblatt abzugeben.

1 Schneidergeselle auf bestellte Hosen verlangt Mönchenstr. 29—30, 2 Tr.

Für m. Brod- u. Kuchenbäckerei suche ich e. Lehrling. **J. Schmiedecke,** Bäckermstr., Paradeplatz 24.

Weibliche.

Geübte Schürzenarbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Cohn & Seliger, Beutlerstr. 10/12.

Nähterinnen auf Vortwesten verlangt **A. Zedler,** Klosterstraße 4, IV.

Handnähterinnen auf Knabenanzüge, v. 7—12, verl Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Nähterinnen
auf gute Vort- und Steppwesten verlangt bei höchsten Preisen **Mossner,** Mönchenbrückstr. 3, v. 4 Tr.

1 geübte Handn. a. gr. K.-Anz. v. Louisenstr. 12, V. 3 T. l.

Eine Frau zum Semmel-Austragen sofort gesucht Paradeplatz 24, im Laden.

Handnähterinnen auf Hosen, auch zum Lernen, werden verlangt Frauenstraße 13, III.

Maschinen-Nähterinnen auf Jackets werden verlangt, Fischerstraße 16, 1 Tr.

Geübte Nähterin auf Westen erhält dauernde Beschäftigung Friedrichstr. 3, 4 Tr. r.

Hosennähterin verlangt Rosengarten 22—23, 1 Tr. rechts.

Tücht. Confections-Arbeiterinnen
auf Damen-Mäntel verlangt
F. Reitt, gr. Ritterstr. 5, III.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Frauenst. 20, 2 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör zum 1. April 1892 z. verm.

Bellevuestr. 11 3—4 große Zimmer, Closet und reichliches Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Falkenwalderstr. 115
freundl. Hinterwohn. zum 1. Januar 92 oder später.

Louisenstr. 2 wird eine kleine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche, miethsfrei.

Krautmarkt 1, 1 Tr., ist e. Woh. v. 3 Zim. zu verm.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen bei Kruse, Nemitzerstr. 6.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Januar zu vermiethen Fuhrstraße 8, II.

Kirchplatz 3, 2 Tr
Eine herrschaftliche freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

2 Stuben u. Küche z. 1. Januar zu verm. Gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Wohnungen von 2 Stuben und Küche sofort oder später zu vermiethen Bollwerk 37, 3 Tr.

Eine **Wohnung** ist zu vermiethen Galgwiese 35.

Eine Unterwohnung ist sofort oder zum 1. Februar zu vermiethen Apfel-Allee Nr. 57.

Torney, Grünstr. 25, Stube, Kammer und Kochgelaß für 8,50 ℳ zu vermiethen.

Friedrichstraße 9,
1 Treppe.
Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.
Im Hinterhause, 3 Treppen links eine geräumige Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Junkerstr. 6—7, kleine Wohnungen.
Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. sogl. oder später zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Rosengarten 31
Stube, Kammer, Küche sofort zu vermiethen.

Stuben.

2 j. L. f. g. Schlafst. Schulstr. 2, v. im Keller.

1 j. Mann f. h. fr. Schlafst. Wilhelmstr. 8, H. p. l

3 anst. Leute find. Schlafst. Artilleriestr. 3, 2 Tr. H

Ein gut möbl. Zimmer ist an einen Herrn z. verm. Baumstr. 21, 3 Tr. v.

2 j. Leute f. sogl. o. sp. g. Schlfst. Schulstr. 4, H. 1 Tr. Aufgang z. Photographen-Geschäft

1 j. Mann f. g. Schlafst. Klosterhof 4, H. 1 Tr. r.

Lokale etc.

Rosengarten 55 ist ein **Handelskeller** zum 1. Februar zu vermiethen.
Zu erfragen 1 Treppe.

Verkäufe.

Zum
Ausverkauf
stelle nach bedeutender Preisermäßigung
Einzelne Roben, moderne Streifen, 3,60 M.
Cheviots, neueste Muster, Robe 4,50 M.
Schwerste Damentuche, ganze Robe 5,40 M.
Foulé in besten Farben, **ganze Robe 6,00 M.**
Jede **ganze Robe 6 Meter,** Stoff doppelt breit.
Rein leinene Taschentücher, gesäumt ½ Dutzend 1,50 M.
Rein leinene Damasthandtücher, ½ Dutzend 3,00 M.
Tischdecken jeder Art, Stück von 1 M. an.
Bettdecken, größte Sorte, Stück von 1,75 M. an.
Laken ohne Naht, gesäumt, aus **Leinen** und **Betttuch,** 2 Mtr. lang, Stück 1,50 M.
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch, mit und ohne Besatz, 1,00, 1,25, 1,50 M.
Seidene Damen- und Herren-Cachenez, Stück 0,50, 0,75, 1,00, 2,00, 3,00 M.
Haus- und Küchen-Schürzen aus besten Stoffen, sauber gearbeitet, Stück 0,50, 0,75 und 1,00 Mark.
W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

Apotheker **Schaumann's**
Magensalz
best existirendes Mittel **zur Beförderung der Verdauung,** erprobt und bewährt bei **Magendruck, Ueberschuß an Magensäure, Appetitlosigkeit** etc., außerordentlich wirksam bei **Hämorrhoiden, Hautausschlägen, Blutverderbniß und deren Folgen.** In Schachteln à 1 ℳ 50 ₰ echt nur in der **Adler-Apotheke,** Gr. Lastadie 56.

Dr. C. Scheibler's
Mundwasser
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Prof Dr. **Burow,** allein bereitet von **W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.,** hat sich seit **38 Jahren** nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als **bestes Mund- u. Zahnreinigungsmittel** bewährt. Dasselbe erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne den Email anzugreifen und entfernt sofort jeden **üblen Geruch aus dem Munde.**
Preis ¹/₁ Flasche ℳ 1,00, ½ Flasche ℳ 0,50.
Zur Warnung vor oft geradezu schädlich wirkenden Nachahmungen bemerken wir, dass jede Flasche des **echten Dr. C. Scheibler's Mundwassers** mit **unserer Firma und obiger Schutzmarke** versehen ist.
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Anstalt für künstl. Badesurrogate.
Gegründet 1854. Gegründet 1854.
Niederlagen bei: **Ad. Hube; Heyl & Meske; Lehmann & Schreiber; Max Schütze; Theod. Pée; Apoth. H. Hiller; F. W. Meyer.**

Der echte und bekannte
Alpenkräuter-Brustthee
von Botaniker **Schiesser,** ein billiges, aber anerkannt wirksames Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung gestörter Verdauung 2c. 2c., in Packeten à 40 Pf. zu haben in der Adler-Apotheke, Lastadie, Stettin.

Gummi-Artikel,
Paris. Spezialitäten für Herren u. Damen,
versendet zollfrei und discret:
Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

Prima
Deutschen Schweizerkäse
à Pfund 60 und **80 Pfg.,**
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Alb. Fr. Fischer,
Breitestrasse 6.

1000 Briefmarken ca. 170 Sorten 60 ₰, 100 verschiedene überseeische 2.50 ℳ 120 bessere europäische 2.50 ℳ bei **H. Zechmeyer,** Nürnberg. Ankauf. Tausch

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:
Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."
Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle** besseren **Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**
F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " 12 " " " 22
Frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1



Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Ganzleder zu 3,00 ℳ
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ,
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ
desgl in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden
Spruchbücher in reicher Auswahl
Bibeln in großer Auswahl

Als Neuheit empfehle:
Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.
Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,
jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.
Insbesondere empfehle **nußb. und mahag. Büffets.**



Stollwerck'sche Chocoladen.
Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von
Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten
ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch **26 Hof-Diplome** und durch **31 Ehren-Diplome,** goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.



Breslauer Damen-Schuh- und Stiefel-Lager,
Hünerbeinerstraße Nr. 2.
Aeltestes renommirtes Geschäft am hiesigen Platze.
Größtes Lager.
Dauerhafte Arbeit.
Billigste Preise.
J. Stadthagen,
Hünerbeinerstr. 2.

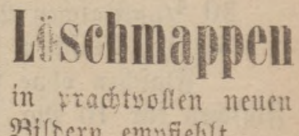
Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

Lilionese
(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser 2c. die Flasche ℳ 2.—.
Enthaarungsmittel
zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.
Eau d'Athènes
(**Haarwuchs-Essenz**), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses ¹/₁ Fl. ℳ 3.—, ½ Fl. ℳ 1.50.
Haarfarbe
zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, ¹/₁ Flasche ℳ 2.50, ½ Flasche ℳ 1.25.
Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.
Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif
Lindenstraße 30.

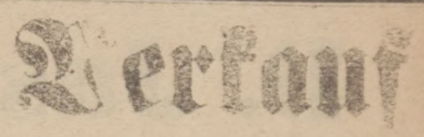
Erfurter
reiner Malz-Kaffee
ist der beste und billigste Ersatz für Bohnen-Kaffee. Zu haben in den meisten einschläg. Geschäften. Man verlange ausdrücklich **Erfurter Malz-Kaffee.**
Vertreter: **C. Mohrmann,** Pölitzerstr. 25.



Emil Salge,
obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰,
Moselwein à Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰, Natur 40 ₰,
fac. Muskat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰
Getreide Kümmel Ltr mit Fl. 90 ₰,
Kurfürst Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Punsch-Extract m. Fl. von 1,30 an,
Glühwein Extract m. Fl. v. 1,30 an,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00 an,
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.



Löschmappen
in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
R. Grassmann.
Kohlmarkt 10.



Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Pferdedecken,
in Wolle, gefüttert und ungefüttert in jeder Größe und Preislage, schwarze und wasserdichte Pferdedecken gefüttert 130 × 140 cm à 7,50 u. 8 Mk.
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Messingösen, v. ℳ 1,75—2,75 p. □Meter.
Säcke zu Korn, Mehl, Häcksel, Kartoffeln 2c.
in allen Größen, ebenso **große Partien gebrauchter Säcke,** werden auch **leihweise** abgegeben. **Scheuertücher** für Wiederverkäufer offerirt zu billigsten Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Diebessichere
Cassetten,
fein lackirt, auch mit Vorrichtung zum An- und Losschließen. In allen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Bau- u. Kunstschlosserei,
gr. Domstraße Nr. 23



Wäscherollen
in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43 2c.
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

23 gold. u. silb. Medaill. u. Dipl.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monatl.
Kostenfreie, 4wöch. **Probesend.**
Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Der beste und sicherste Schutz gegen Erkältung

ist ein wasserdichter Stiefel, welchen man durch den Gebrauch der achtzehn Mal preisgekrönten

Schwedischen Jagd-Stiefel-Schmiere

erhält. Mein Fabrikat ist für das Schuhwerk das beste Conservirungsmittel, es macht das Leder weich, geschmeidig und wasserdicht und **gewährt den grossen Vorzug,** dass der mit dieser Schmiere getränkte Stiefel gleich darauf mit guter Wichse **reinen vollen Glanz** wieder erhält.

Nachfolgend erlaube ich mir aus der grossen Anzahl einiger in letzter Zeit empfangene Gutachten zur Kenntniss zu bringen:

Bochus bei Neisse, d. 12. Novbr. 1891.

Seit längeren Jahren beziehe ich von Ihnen sogenannte Schwed. Jagdstiefelschmiere und bezeuge Ihnen hierdurch, dass ich mich durch längeren Gebrauch der genannten Schmiere **von deren Vorzüglichkeit und guten Wirkung** hinlänglich überzeugt habe und dieselbe **nach jeder Richtung hin nur empfehlen kann.**

Ziermann,
Generalmajor z. D.

Elberfeld, d. 4. November 1891.

Wir bescheinigen Ihnen gern, dass Ihre Schwed. Jagdstiefelschmiere seit Jahren in unserer Verkaufsstelle geführt wird und **allgemein Beifall findet.**

Der Vorstand
des Consum- und Spar-Vereins der Bergisch-Märk. Eisenbahn-Beamten zu Elberfeld.

Ludwig, Vorsitzender. **Bartscherer,** Schriftführer.

Mein Fabrikat stelle ich in Blechbüchsen à 10 Pfg., 25 Pfg., 50 Pfg., 90 Pfg., Mk. 1,80 zum Verkauf.

W. Rosenstein.

Fabriek und Comptoir Oberwiek No. 57.

Verkaufsstellen sind bei Herren:

Erich Richter, Breitestr. 65.
Ferd. Keiler, Breitestr. 18.
Emil Salge, Breitestr. 69,
A. Rosenstein, Frauenstr. 51.
Friedrich Richter, gr. Wollweberstrasse 37—38.
H. Solms & Co., gr. Wollweberstr.
Gust. Disterhaupt, Rosengarten 11.
Paul Freytag, Friedrichstr. 6.
W. Maron, Fischerstr. 19.
Fritz Bartz, Holzstr. 15.
Müller, Holzstr. 20—22.
Aug. Grohn, Kirchenstr. 3.
Paul Barsch, gr. Lastadie 35—36.
L. Harnisch, Schiffbaulastadie 3.
Oskar Kroening, Oberwick 12.
Oskar Eilert, Bellevuestr. 10.
C. Schroeter, Bellevuestr. 5.
Seefeldt, Königsthor-Passage.
J. Sabatzki & Co., Schuhstr. 18.
Theodor Hanff, Rosengarten 2.
F. Henkel, Elisabethst. 38.
H. Milaege, Passauerstr. 5.
Otto Siede, Junkerstr. 1—3.
C. E. Ludwig, Wallstr. 17—18.
Collmar Dettloff, gr. Lastadie 11.
Carl Flemming, gr. Lastadie 40.
C. Jahns, Oberwiek 65.
A. Herzfeldt, grüne Schanze 15.
Aug. Spiegel, Grabow, Blumenstr. 46.
Jul. Fiebing, " Lindenstr. 49.
Julius Sieg, " Giessereistr. 30.
F. Eske, Bredow, Carl- und Adolfstr.-Ecke.
Max Laabs, Züllchow.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

30 4/10-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 4/10-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.

Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:

Hemdentuche 5/4 breit, in guter Waare . . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas, 5/4 breit, **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken a **5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, 2 Ellen breit, **Bezügenbreite,** Meter **75 Pf.**
Dowlas und Leinewand, Lakenbreite, Meter **90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dammast-Handtücher, 3/4 E. breit, 2 E. lang, **Dtz. 5 Mk.**
Damenhemden, sauber genäht, v. schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz . . . . **1 M. 50 Pf.**

Neue Muster in **Drell und Inlet** (Bettbreite) in besten Fabrikaten **äußerst preiswerth.**

Feste Preise.

Möbel, Spiegel und Posterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.

Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Clzelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenzen

preisgekrönt mit den ersten Preisen

von Fr. Nienhaus Nachfl., Düsseldorf.

Käuflich überall in den ersten Geschäften der Branche.

General-Agentur:

C. E. Lemcke, Stettin.

Pölitzerstr. 93. Pölitzerstr. 93.

Opitz und Schubbert'sche Concursmasse.

Die Bestände an **Arac's, Cognac's, Rum's** und **feine Liqueure, Düsseldorfer Punsch-Essenzen** als **Arac-, Ananas-, Burgunder-, Portwein-, Rum-, Sherry-, Schlummerpunsch- und Glühwein-Essenzen,** abgelagerte **Bordeaux-, Mosel-, Port- und Roth-Weine, Sherry und Champagner,** werden zu

ermässigten

Preisen verkauft, worauf ich das geehrte Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Hermann Fritze,
ger. Verwalter.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	Fl.	M	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20	-	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	-	3
echt Nürnberger Freih. v. Tucher,	20	-	-	3
echt Pilsner. Bürg. Bräuv., Pilsner,	15	-	-	3
ff. böhm. Bräu, Rostock Pilsner,	25	-	-	3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu	26	-	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	-	3
Kronenbräu-Elysium,	30	-	-	3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	-	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	-	3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	-		3
echt Berliner Weissbier,	36	-	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,

Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,

empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Hochfeinsten

Schmand-Käse

in ganz vorzüglicher Qualität.
Pfd. 80 Pfg.

empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestr. 11.

Meine

Fichtennadel Extract-Bonbon

sind das angenehmste Genußmittel bei **Husten** und **Heiserkeit.** Preis per Packet 30 und 50 Pfge. zu haben beim alleinigen Fabrikanten

E. Hoffmann, Stettin, Grünhof

und bei den Herren:
Rud. Giese, am Fischmarkt,
Geschw. Klawiter, Königsthorpassage,
W. Jacob, Pelzerstraße,
Otto Winkel, Breitestr. 11,
Jul. Willing, Oberwiek,
Rob. Kuckhahn, Grabow,
F. Eske, Bredow, Karlstr.

Verkauf

von alten **Dachsteinen, Latten, Ofen, Thüren** und **Fenster** im **Peterhospital** am Klosterhof.

Strickmaschinen

neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.

Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.

Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei.

Arnold Blaesing, Stettin,
Breitestraße 20.



Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes **Linderungsmittel** bei

Keuchhusten,

Heiserkeit und Katarrh.

Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100 Pf.,** vorräthig bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, **Stettin.**

Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

J. H. Merkel, Leipzig.

Brüsseler Corset-Fabrik

Stettin, 31 Mönchenstr. 31
(vis-à-vis der **Saunier**'schen Buchhdlg.).

Unsere Corsets, welche sich durch hervorragende gute Formen und solide Fabrikation auszeichnen, wegen ihres leichten und zwanglosen Tragens ärztlich empfohlen, geben schöne schlanke Figur und sind dauerhaft und chic!

In allen Farben, Qualitäten und Stoffen von 75 ₰ bis 30 M vorräthig.

In Umstands-, Nähr- und Gesundheits-Corsetten, hygienischen Gradehaltern nach Prof. Dr. Orth, Ausgleichungen, Tournüren 2c. 2c. halten wir stets reichhaltigste Auswahl!

P. S. Auswärtige Bestellungen auf Auswahlsendungen werden sofort berücksichtigt!

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Spieldosen mit auswechselbaren Notenscheiben spielt 1000 v. Stücke. Musik

Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen **illustrirten Pracht-Catalog** gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.

H. Behrendt,

Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Aepfelwein,

beste Qualität, glanzhell, per Liter 28 ₰ und billiger versendet unter Nachnahme

G. Fritz in **Hochheim a. Main.**

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze,
Seidene, wollene und Soutache-Besätze,
Rock- u. Taillen-Garnituren,
Besatz-Sammete und Sammetband,
Atlasse und Atlasband in allen Farben,
Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,
Taillen- und Rockfutter in allen Farben,
Kragensteifen (gel. Leinen),
Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze,
Vorwerk's Pat.-Rockstoss,
Hartung's " Rockschweif,
Vorwerk's " Rocklinte,
Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechniauges.

Schulterkragen, Tricot-Taillen, Plaids, Corsets.

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky

Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Carbolineum „Avenarius"

D. R. P 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Orientalische Gardinen und Portièren,

den Shawl von Mk. 3,50 an,
empfehlen

J. F. Meier & Co.,

Breitestraße 36—37.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**

etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.

Preis per Glas 2 Mark.

Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen

WIESBADENER KOCHBRUNNEN-SALZ
Wiesbadener Brunnen Comptoir Wiesbaden unter amtlicher Controlle der Stadt Wiesbaden und der städtischen Cur-Direction

Malvorlagen

in Heften und in einzelnen Blättern.

Malkasten

für Aquarell-, Oel-, Porzellan-, Pastell-, Spritz-Malerei.

Staffeleien, Blendrahme, Reisszeuge,

Wandteller aus Blech- und Papiermaché für Oel- und Aquarell-Malerei.

Gravirte Thonwaaren
in diversen Mustern.

Mal- und Zeichenutensilien, Tuschkasten.
Neuheiten in eleganten und einfachen Luxuspapieren.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Unsere nach Vorschrift der bekannten Broschüre:

„Zur Lösung der Hautbekleidungsfrage"

hergestellten

leinenen Unterkleider und Leibwäsche

(Unterjacken, Hosen, Oberhemden, Strümpfe etc.) können wegen ihrer **eigenartigen Construction als Doppelsystem** zu jeder Jahreszeit, folglich

auch im Winter

mit grösstem Vortheil für die Gesundheit getragen werden.

Nach Plätzen ohne Niederlage liefern wir direct.
Broschüre, Preisliste und Proben gratis und franco.

Patent-Flachs-Wirkerei Könl,
Schönherr & Cie., Köln a. Rh.
St. Agatha Nro. 6 & 12.